

Erinnerungsfeier und Kompagnie-Tagung der Tg. Kp. 7 und Funkerdet. 1914/20

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für jeden einzelnen eingetragen wird. — Die *finanziellen Aufwendungen für die JM* (für Lokalmieten, Licht, Heizung, Papier, Propaganda usw.) betragen ca. Fr. 780.—. Nicht inbegriffen sind die Auslagen technischer Natur, wie z. B. für Uebungsgeräte, Apparateanschaffungen. Dafür gingen an Einnahmen in Form von Jahresbeiträgen Fr. 750.—. ein.

In einem längeren *Schlusswort* werden interessante Ausblicke über unsere Arbeit und Ziele in bezug auf die ausserdienstlichen Vorbildungsfragen, Aeusserungen von ehemaligen JM über ihre Erlebnisse in technischer und menschlicher Hinsicht in der R. S., Fragen über den Uof.-Nachwuchs usw., usw., dargelegt. — Alles in allem ein Bericht, der uns einen weiten und vielseitigen Einblick in eine Tätigkeit gibt, die sich aus sehr viel Kleinarbeit, stillem Wirken und dennoch einer grossen Organisation innerhalb unserer grössten Sektion zusammensetzt, um die sich der nimmermüde Präsident, Kam. Oblt. Jegher, wirklich sehr verdient macht. Und dennoch stehen wir erst am Anfang der Entwicklung. Jedes Jahr bringt neue Probleme, die alle wieder neu angepackt werden wollen, zum Wohle und Vorteil unserer Armee! —Ag—

Erinnerungsfeier und Kompagnie-Tagung der Tg. Kp. 7 und Funkerdet. 1914/20

In Zürich hat sich ein Organisationskomitee gebildet, welches hiermit alle ehemaligen Aktiven der Tg. Pi. Kp. 7 mit Einschluss des Funkerdet. 1914/20 zu einer Erinnerungsfeier und Kompagnietagung mit den übrigen Angehörigen der Tg. Kp. 7 zusammenruft.

Den Ehrenvorsitz der Tagung übernahm in verdankenswerter Weise Herr *Oberstdiv. Hilfiker*, Waffenchef der Genietruppe. Auch das Eidgenössische Militärdepartement hat der Veranstaltung durch Einräumung von Taxvergünstigungen (Reise in Zivil zu halber Taxe für die noch Wehrpflichtigen) sein Wohlwollen bekundet.

Um minderbemittelten und aus der Wehrpflicht entlassenen Kameraden durch Zuschüsse die Teilnahme zu erleichtern

und zur Deckung der übrigen Unkosten, nimmt das Komitee freiwillige Beiträge auf Postcheckkonto VIII 22 013 dankend entgegen.

Trotz bereitwilligster Mithilfe der militärischen Kontrollstellen, ist das Domizil manches ehemaligen «Siebners und Funkers» unbekannt, weshalb an die Propaganda von Mann zu Mann appelliert und erwartet wird, dass jeder in seinem Kameradenkreis für die Teilnahme werbe und bekannte Adressen an den Präsidenten des Organisationskomitees, *Hs. Krähenmann*, Möhrlistrasse 17, Zürich, sende.

1 1/2 Millionen Autofahrer in U. S. A. hören Rundfunk

Seit ungefähr drei Jahren redet man vom Autoempfänger. Wenn ein reicher Amerikaner durch Europa fährt, hört man wohl auch einmal Musik aus dem Inneren seines Wagens, und gelegentlich hat man auch bei uns vor einem Wagen dem Rundfunk zuhören können.

In Amerika ist der Autoempfänger heute fast eine Selbstverständlichkeit. Weit über 1 1/2 Millionen Automobile sind drüben bereits mit Empfängern ausgestattet, davon allein im letzten Jahre über 3/4 Millionen. Das geht so weit, dass man sich in New York ein Taxi darnach auszusuchen pflegt, ob man während der langen Fahrt durch die Strassen wenigstens etwas Rundfunkmusik hören kann. Die Stadt New York hat sogar einmal 14 Tage lang ein Verbot für diese Empfänger in Taxis erlassen, weil die Fahrer die ganze Nacht hindurch an ihren Standplätzen die Empfänger angestellt liessen und damit eine ohrenbetäubende Musik machten, so dass sich die Umwohner laut beschwerten. Jetzt dürfen die Empfänger bei Autodroschken nur noch im geschlossenen Raum der Fahrgäste hörbar sein.

Wie aus amerikanischen Berichten hervorgeht, hat sich die Autoindustrie bereits mit der in Amerika üblichen Wendigkeit völlig auf die Zugehörigkeit des Rundfunkempfängers zum Auto umgestellt. Kein Fahrzeug verlässt mehr die Fabrik, das nicht entweder fertig mit Empfänger ausgerüstet ist oder dessen Fahrgestell wenigstens schon eine Antenne enthält. Der Platz für